

*Doch dann erwarten wir einen neuen Himmel und eine neue Erde,
wie Gott sie uns versprochen hat.
In ihnen wird Gerechtigkeit herrschen.*

*2. Petrusbrief 3,13
(BasisBibel)*

Die Wahrnehmung der Erde als ein Ort, der nicht perfekt ist, ist offensichtlich schon sehr alt. Die Losung des heutigen Tages stammt aus dem Brief des Petrus. Es wird eine neue Erde und ein neuer Himmel gewünscht, in dem vor allem eins geboten wird: Endlich Gerechtigkeit.

Was ist ungerecht?

Dass zum Beispiel Kinder sterben, weil sie verhungern, an verschmutztem Wasser krank werden, durch Kriege bedroht sind und in zugigen Zelten leben müssen, während andere nichts von alledem erleben.

Eine Liste mit der Überschrift „Beispiele für Ungerechtigkeit“ würde endlos lang werden, soviel ist sicher. Dazu kann jeder etwas sagen.

Im Brief des Petrus scheinen apokalyptische Gewaltvorstellungen zur Behebung der Not eine Rolle zu spielen. Bekommt man einen neuen Himmel und eine neue Erde wirklich, indem Gott mit dem großen Kehrbesen oder der gigantischen Flut alle Täter und Verursacher von Ungerechtigkeit aus dem Weg räumt und bestraft? Wer würde übrigbleiben?

Ich bleibe dennoch an dem Vers hängen, weil ich es gut finde, wenn Menschen ein Gespür für Ungerechtigkeit entwickeln. Ich bin der festen Überzeugung, dass jeder auf seine Weise, auch in kleinsten Schritten, etwas gegen Ungerechtigkeit tun kann. Ich bin sicher, diese Taten sind ein Anfang für eine sehr lebenswerte neue Erde.